Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription..................$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei.......2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Wir befinden uns erst in der Mitte des Monats und doch ist schon mehr Regen gefallen, als sonst durchschnittlich während des Septembers überhaupt zu fallen pflegt. Der Regen hat übrigens eine gute Wirkung gehabt. Mais und Weide stehen bedeutend besser, besonders in den niedrig gelegenen Gegenden. In den östlichen Staaten ist man mit der Ernte zurück und zur Reife des Welschkorns ist gutes Wetter nöthig. Hafer steht schlechter, als seit 20 Jahren, und die Kartoffel-Ernte wird die schlechteste sein, die man seit vielen Jahren gehabt hat. Der Taback soll sehr gut stehen. Betreffs der Schweinemast wird eine Durchschnittsrate von 97 Prozent angegeben und betr. des Zustandes des Mastviehs eine solche von 93 Prozent.

Die Tarifschmerzen haben ein Ende und das Geschäft wird von dem Alp, welcher während der Zeit der Ungewißheit, der schrecklichen, auf ihm gelegen hat, bald befreit sein. Der Bundessenat hat die amendirte McKinley'sche Tarifbill mit dem Aldrich'schen-Reciprocitäts-Amendement angenommen, welches den Präsidenten ermächtigt, die Zollfreiheit für Zucker, Molasses, Kaffee, Thee und Häute solchen Ländern gegenüber, welche die gedachten Artikel exportiren, aufzuheben, wenn diese Länder auf landwirthschaftliche und andere Produkte der Ver. Staaten Einfuhrzölle und sonstige Abgaben erheben, welche angesichts des ihnen von den Ver. Staaten eingeräumten Vortheils unbillig und unvernünftig erscheinen. Die Tarifbill geht nun an das Repräsentantenhaus zurück und schließlich wird sich ein Conferenzcomite bemühen, die zwischen den beiden Häusern in Bezug auf den Tarif bestehenden Differenzen auszugleichen. Wenn das geschehen, dann steht der Vertagung des Congresses wenig mehr im Wege.

Die 22 Millionen bewilligende Fluß- und Hafenbill ist vom Präsidenten mit seiner Unterschrift versehen worden.

Die Wahl in Maine, auf welche Anfangs der Woche Aller Augen gerichtet waren, ist zu Gunsten der Republikaner ausgefallen. Sprecher Reed ist im ersten Congreß-Distrikt des Staates mit erhöhter Mehrheit wiedergewählt worden und auch seine Kollegen Dingley, Milliken und Boutelle. Gouverneur Burleigh ist ebenfalls wiedergewählt. Nur in der Legislatur werden die Republikaner die frühere überwältigende Mehrheit einbüßen und die Demokraten eine stärkere Vertretung erhalten, sie bleibt aber trotzdem stark republikanisch.

In Kansas haben die Anti-Prohibitions-Republikaner sich mit den Demokraten vereinigt, weil ihre Partei ihnen nicht zu willen sein wollte. Ueber die numerische Stärke dieser Combination läßt sich im Augenblick noch nicht urtheilen, daher auch nicht über die Bedeutung derselben.

Endlich sind die Herren, welche die Weltausstellung in Chicago vorzubereiten haben, mit ihren Plänen soweit gediehen, daß sie sich über einen Platz geeinigt haben. Die Ausstellungsgebäude werden am Seeufer, resp. im Jackson-Park, errichtet werden.

Californien feierte am Dienstag seinen vierzigsten Geburtstag als Staat. Wunderbar, wie die bisherige Entwicklung dieses großen Gemeinwesens war, wird sie wahrscheinlich noch von der Zukunft übertroffen werden.

Der große Streik an der New Yorker Centralbahn ist vollständig im Sande verlaufen. Eine Anzahl Streiker, welche einen Versuch gemacht haben sollen, den Schnellzug der Bahn nach Montreal bei New Hamburg zum Entgleisen zu bringen, sind verhaftet und eingesperrt worden.

Welch, der Werkführer der Arbeiter auf der Old Colony-Bahn, welche durch ihre Fahrlässigkeit die Katastrophe vom 19. August verursachten, ist von der Grand-Jury in Deadham wegen Todtschlags in Anklagezustand versetzt worden. Die Geschworenen erklärten ausdrücklich, seine Fahrlässigkeit gleiche so vollkommen einem Verbrechen, daß sie wie ein solches bestraft werden müsse. Es mag das vielleicht nicht gesundes Recht sein, aber es ist gesunde Politik.

In Ogdensburg im Staate New York ist ein Getreide-Elevator mit 450,000 Bushels Frucht durch Feuer vernichtet worden.

Der Canisteo im westlichen Theile des Staates New York ist ausgetreten und der Verkehr auf der Erie-Bahn war einen vollen Tag gesperrt. Hornellsville und Elmira standen zum Theil unter Wasser und in den niedrig gelegenen Theilen der beiden Städte wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

Auch aus Texas wird Hochwasser-Schaden gemeldet. Der Rio-Grande ist an mehreren Stellen über seine Ufer getreten. In Süd-Dakota und Minnesota ist über Nacht der Winter eingetreten. Es ist Schnee gefallen. In mehreren Gegenden herrschte in der Nacht von Donnerstag auf Freitag starker Frost.

Die Wahlen in Wyoming sind, wie zu erwarten war, republikanisch ausgefallen.

An der russisch-österreichischen Grenze haben die großen Manöver begonnen, mit denen der Zar den deutschen Kaiser —nicht belästigen wollte. In Deutschland fängt man immer mehr an, den „hohen Werth" der kaiserlichen Reisen zu begreifen; namentlich scheinen die vom Zaren arrangirten „militärischen Spielereien" für Kaiser Wilhelm und dessen geflissentlicher Ausschluß von den „ernsten" Manövern ungemein aufklärend in Bezug auf die diplomatischen Erfolge des letzteren gewirkt zu haben.

Die verhältnißmäßig junge deutsche Flotte hat bei ihren Manövern vor Kiel die ungetheilte Bewunderung der englischen und österreichischen Sachverständigen gefunden. Bei Glücksburg haben die Schleswig-Holsteiner wieder einmal die Dippeler Schanzen gestürmt. Bei dem Manöver des 9. Armeecorps kam das rauchlose Pulver zur Verwendung. Dasselbe soll sich für die Vertheidiger von größerem Nutzen erwiesen haben als für die Angreifer. Gegenwärtig sind die Manöver des 5. Armee-Corps in Schlesien im Gange, denen der Kaiser ebenfalls beiwohnt.

Der deutsche Kaiser will als König von Preußen das preußische Herrenhaus umgestalten, damit er dessen Feindseligkeit gegen seine projectirten socialen Reformen aus dem Wege schafft. Das wird ein hartes Stück Arbeit sein, zu dessen Durchführung viel Energie und Festigkeit gehört, denn die preußischen Junker, welche im Herrenhause immer das Bollwerk ihrer Privilegien gesehen haben, werden sich mächtig dagegen sperren.

Den Fluthverheerungen in Deutschland und der Schweiz, welche ungeheuren Eigenthumsschaden verursacht und viele Opfer an Menschenleben gekostet haben, sind furchtbare Stürme in Nord-Italien auf dem Fuße gefolgt. Im Zoldathal sind ganze Ortschaften vernichtet, Häuser und Brücken weggerissen worden. In Lellmo allein wurden 22 Menschen getödtet.

Die Influenza ist wieder in Wien aufgetreten und wird jedenfalls nicht verfehlen, auch auf dem westlichen Continent wieder „ihr Erscheinen zu machen". Angenehme Aussichten für alle Diejenigen, welche dafür incliniren.

Kabelmeier ist sehr freigebig mit Titeln, wenn er den bulgarischen Ministerpräsidenten „den neuen Bismarck Europas" nennt—weil die Sobranje-Wahlen zu dessen Gunsten ausgefallen sind. Zu dem Titel paßt die Thatsache schlecht, daß Fürst Ferdinand noch immer der „Nichtanerkannte" ist. So lange Herr Stambulow das nicht ändern kann und die bulgarische Regierung nur eine stillschweigend geduldete ist, hat die Bismarck-Vignete keine Berechtigung, und die russische Regierung hat soeben ihren Entschluß wiederholt, den Koburger nicht anerkennen zu wollen.

Der bekannte deutsche Dichter und Theater-Intendant G. von Puttlitz ist im 70. Lebensjahre gestorben.

In Southampton, wo ein Massenstreik der Dockarbeiter, Matrosen und Heizer im Gange ist, dauern die Wirren fort. Die eingeleiteten Unterhandlungen sind ohne Erfolg geblieben. Am Mittwoch kam es zwischen den Streikern und dem zur Aufrechterhaltung der Ordnung bestellten Militär zu blutigen Zusammenstößen.

In Berlin weht augenblicklich eine freiere Luft. Die Socialistenführer Bebel und Liebknecht hatten eine Versammlung einberufen, um die Spaltung innerhalb der socialistischen Partei zu besprechen, dieselbe war aber vom Polizeipräsidenten verboten worden. Auf einen Wink von oben herab wurde das Verbot wieder aufgehoben.

Der Streik der Schiffsarbeiter in den australischen Häfen scheint in sich zusammenzubrechen. Der Widerstand der Streiker läßt nach, und viele derselben haben schon wieder um Arbeit nachgesucht.

Boulanger ist entlarvt worden. Sowohl der Graf von Paris, als auch die Herzogin von Uzes haben erklärt, daß er mit ihnen paktirt habe. Letztere hat drei Millionen Francs zur Förderung des Boulangismus hergegeben. Uebrigens scheint der Theatergeneral ein doppeltes Spiel gespielt zu haben.

Die Cholera wüthet noch immer in Spanien. In Valencia sind an einem Tage neun Personen der Seuche erlegen.

In Lüttich tagte während der Woche der internationale Katholikentag. Derselbe beschäftigte sich mit der Propaganda unter den katholischen Massen, der Arbeiterschutzgesetzgebung und der Kranken- und Unfallversicherung.

Wißmann will mehrere Dampfer für die afrikanischen Seen bauen lassen und sucht jetzt in den deutschen Hafenstädten das Geld zusammenzubringen. In Hamburg ist bereits eine erkleckliche Summe gezeichnet worden.

In der Schweiz ist etwas Undenkbares passirt. Das Canton Teffin befindet sich in offenem Aufruhr, hervorgerufen durch einen Verfassungs-Conflict. Bei der Verhaftung von zwei Cantonalräthen wurde einer erschossen. Von Bern aus sind Bundestruppen nach dem Canton gesandt worden. Dieselben wurden von der Bevölkerung gut empfangen. Die Verfassungsfrage wird wahrscheinlich durch Volksabstimmung entschieden und damit der Stein des Anstoßes beseitigt werden.

Katarrh kann nicht kurirt werden durch locale Applikationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarrh ist eine Blut- oder Constitutions-Krankheit, und um sie zu heilen, müßt Ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Recept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direct auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt. Laßt Euch Zeugnisse umsonst schicken.
F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.
Verkauft von Apothekern, Preis 75 C.

— Am Samstag Abend begann die jüdische Neujahrsfeier. Das Fest ist eines der wichtigsten bei unsern israelitischen Mitbürgern und kennzeichnet den Anfang des Jahres 5651.

Gebraucht „Roach-Paste",
um eure Häuser von Cockroaches, Wanzen, Mäusen und Ungezieser zu reinigen.

Empfehlungen.

Delaware House,
228 Lacka. Avenue, Scranton.
Gerne bezeuge ich, daß es das beste Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers ist; wirkt sicher und schnell und von Millionen Roaches ist keine übrig. Das Mittel ist irgend einen Preis werth.
T. F. Callahan.

Westminster Hotel, Scranton.
Herrn Träger's Mittel ist ausgezeichnet. Er hat mein Hotel von Millionen Roaches befreit.
Joseph A. Curt.

1024 W. Lacka. Ave., Scranton.
Herr Träger hat alle Roaches aus meinem Hause vertrieben und ich empfehle ihn herzlich.
Edward Farr.
Scranton, Juni 1890.

Nach zweimaliger Anwendung hat Herr Träger alle Roaches aus Küche und anderen Räumen vertrieben und ein Jahr Garantie gegeben. Kann er für Andere dasselbe thun, so empfehle ich ihn bestens.
J. L. Otto,
Continental Speisesaal,
133 Wyoming Ave,

Alle Roaches sind nach dem Gebrauch des Mittels verschwunden.
Ottilie Fischer,
509 Crown Ave., Scranton.

Ich bestätige Alles, was oben gesagt ist.
R. E. Westlake,
C. Price's Central Cash Store.

An Alle, die es angeht.
Die Unterzeichneten bestätigen gerne, daß Herr Träger unsere Häuser von Roaches, dem Schrecken der Hausfrauen, befreit hat, und empfehlen ihn Allen, die gleichermaßen geplagt sind:

Michael Lynch, J. J. Moran, Hotel, Chas. Kästner, Wirth, Fritz Wagner, Drucker, Katie Storr, Joseph Franz, Paul Gerlich, Otto Schubert, Anthony Benewitch, M. D. May, Hotel, Simon Parigo, Henry Poane, John Reagan, Hotel, Anthony Ris, Alfred Komarick, John Luken, J. Sunney, Metzger, Alex. Staff, Helena Träger, Geo. Wünsch, Hotel, Michael Miller, Conrad Heinlein, Benj. Jones, Mathilda Weber, M. Flynn, Metzger, E. Morton, Store, William Reed, Oswald Wagner, Henry Busk, Gustav Poner, Frank R. Ackley, Sarah Bromwell, Alice Lloyd, Hotel, Wm. McPherson, und viele Andere.

Ich übernehme Contrakte und verlange keine Bezahlung, bis die Roaches vertilgt sind. Komme selbst oder sende Vorschrift zum Gebrauch des Mittels.

Preis per Schachtel, 50 Cents.
Herrm. Träger,
No. 1229 Lloyd Straße,
Scranton, Pa.

Geschäfts-Anzeiger.

Apotheker.

F. M. Bouton, Medikamente jeder Art, Ecke Adams Avenue und Pine Straße.

Theo. H. Francke, Deutscher Apotheker, Ecke Washington Ave. und Spruce St.

Blumen-Gärtner.

T. B. McClintock, Sarg- und Gräberschmückung, 314 N. Washington Ave. und am Eingang des Forest Hill Friedhofes.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 561 Lackawanna Ave.

Dampf- und Wasser-Leitungen.

James J. Lawler, Plumbing Expert, Ecke Wyoming Ave. und Linden Straße.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Herren-Garderobe, Hüte etc.

Frank P. Christian, 205 Lackawanna Avenue, Valley Haus Block.

Schuhe und Stiefeln.

F. B. Weeks & Co., 427 Spruce Straße. Auch Reparaturen prompt besorgt.

Möbeln,
Carpets
und
Wand-Papier
zu den
niedrigsten Preisen.
Warnke & Co.,
21 Lackawanna Avenue,

„Die Office"
— von —
Harry W. Kinback,
105 Wyoming Avenue.

Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
H. W. Kinback

Brown's Bee Hive

Putzgeschæft,
224 Lackawanna Ave. 224

Das größte, best-assortirte Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, 2c., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden 2c.—Koffer und Reisetaschen.

Magenleiden
werden sicher geheilt durch
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.

Zwei Jahre litt ich an einem heftigen Magenleiden und brauchte die verschiedensten Mittel ohne den geringsten Erfolg. Zuletzt machte ich einen Versuch mit Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen und schon nach kurzem Gebrauch wurde ich vollständig hergestellt.—Bertha Woolfe, Stockton, Cal.

Ueber zwei Jahre litt ich an einem heftigen Magen-Katarrh und besserte sich mein Zustand erst, nachdem ich anfing Dr. August König's Hamburger Tropfen einzunehmen. Nach dem Gebrauche von vier Flaschen war ich wieder vollständig hergestellt.—Paul Roeder, 295 Larabee-Str., Chicago, Ills.

Leberleiden
Sichere Heilung.

Seit Jahren leide ich an einem Leberleiden und sobald ich Dr. August König's Hamburger Tropfen dagegen anwende fühle ich Linderung und sind diese ausgezeichneten Tropfen deßwegen stets in meinem Hause zu finden.— Anton Klüb, 365 Maple-Str., Rochester, N. Y.

Ab und zu leide ich an einem Leberleiden, Verstopfung, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, etc. Es giebt nichts besseres dagegen wie Dr. August König's Hamburger Tropfen, wenn nach Vorschrift angewandt; sie sollten in keinem Hause fehlen.— Heinrich Stimmer, Detroit, Mich.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Fritz Düre's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Deutsche Wirthschaft
von **Philip Wagner,**
517 — Lackawanna Avenue — 517
Getränke, Cigarren und Bedienung — Alles vom Besten.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel.
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, Eigenthümer
Nachfolger von Philip Weichel.
Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, 2c.
Alle Bequemlichkeiten für Reisende.
No. 236 Penn Avenue,
Scranton, Pa.

Bier-Brauerei
von
Chas. Stegmaier & Söhne,
Wilkesbarre, Pa.

Ziegler's Hotel,
No. 327 Lackawanna Ave,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

Wir empfangen täglich für den Frühjahrs- und Sommer-Verkauf eine vollständige Auswahl von
Schuhen und Pantoffeln
für Damen, Mädchen und Kinder.
Desgleichen beste Auswahl von
Schuhen, Stiefeln u. Pantoffeln
für Männer, Knaben und Kinder.
Wir verkaufen diese Waaren für die nächsten 60 Tage billiger als je, um unseren Vorrath zu reduziren.
Gebr. Goldsmith,
304 Lackawanna Ave.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

Haus und Hof.

Nutzbarmachung der Aepfel.

Die diesjährige Dürre hat auch die Aepfel arg mitgenommen und ein größerer Theil der Ernte, als gewöhnlich, eignet sich heuer nicht für den Markt. Indeß sollte man diese minderwerthigen Aepfel, falls sie nicht ganz unbrauchbar sind, nicht unbenutzt verfaulen lassen. Man kann sie auf verschiedene Weise nutzbar machen. Ein Plan ist der, die Schweine und Schafe in den Aepfelgarten zu lassen. Sie werden die von den Bäumen gefallene Frucht, sei sie wurmstichig oder nicht, mit Appetit verzehren. Solche Fütterung, auf ein geeignetes Maß beschränkt, ist ihnen auch zuträglich. Die besseren Aepfel kann man indessen noch zweckmäßiger verwerthen, indem man sie sammelt, schält, reinigt und trocknet. Wenn man hierbei sorgfältig und reinlich verfährt, kann man ein Produkt erzielen, das fast immer einen guten Preis bringt. Nach getrockneten Aepfeln herrscht besonders im Winter stets Nachfrage und sie werden, auch wenn der Vorrath reichlich ist, immer ziemlich gut bezahlt. Für einen Farmer, der einen irgendwie beträchtlichen Theil seiner Aepfel und anderer Früchte trocknet, dürfte es sich lohnen, einen der neuerdings populär werdenden „Fruit-Evaparator" anzuschaffen. Diese Maschinen, die man in den verschiedensten Größen haben kann, trocknen das Obst, indem sie vermittelst trokkener heißer Luftströmungen die Feuchtigkeit aufsaugen, ohne das feine Zellengewebe zu zerstören. Das so getrocknete Obst hält sich, in Glasbehältern oder Papiersäcken an geeigneter Stelle aufbewahrt, sehr lange und ist in jeder Beziehung vorzüglicher, als das nach alter Manier in der Sonne getrocknete. Außer den beiden oben beschriebenen Arten giebt es noch eine dritte, auf welche man Aepfel von geringerer Güte nutzbar machen kann, und das ist ihre Verwendung zu Aepfelwein (Cider) und Essig. Zum Trinken bestimmter Aepfelwein sollte am Besten im Spätherbst hergestellt werden; dagegen kann man zu Herstellung von Essig auch ganz gut die Sommeräpfel verwenden. Beim Herstellen des zu Essig bestimmten Ciders ist dies wohlzubeachten, daß man dazu keine faulen oder sehr stark angefaulten Aepfel verwendet, da dies die Qualität des Essigs verschlechtert. Auch sollten die Aepfel, ehe sie in die Presse gelangen, sämmtlich gewaschen werden. Die Presse selbst, sowie alle bei der Herstellung des Ciders benutzten Utensilien müssen sorgfältig rein gehalten werden. Das Gleiche gilt von den Fässern, die zur Aufnahme der Flüssigkeit bestimmt sind. Letztere dürfen nicht ganz gefüllt werden, damit Raum für die Gährung bleibt. Man läßt sie am Besten auf einigen Balken unter einem Schutzdache oder einem dichtbelaubten Baume bis zum Eintritt des kalten Wetters liegen. Die Spundlöcher muß man mit einem Stück engen Drahtgeflecht verschließen, da sonst unfehlbar eine Masse Ungezieser in die Fässer dringt. Hat sich der Gährprozeß vollzogen, so mag man die Fässer ganz füllen. Indeß sollten die Spundlöcher nicht geschlossen werden, ehe das kalte Wetter eingetreten ist. Auf diese Weise kann man Essig recht billig herstellen, und wenn man sich bemüht, ihn rein zu halten und die dazu benutzten Aepfel nicht gar zu schlecht waren, so kann man ihn meist zu einem Preise verkaufen, der ein erkleckliches Verdienst übrig läßt. Beides: getrocknete Aepfel sowohl als Essig sollten im Keller oder in einem Fruchthause, wo sie vor dem Froste geschützt sind, aufbewahrt werden.

Trächtigkeit der Kühe.

Als Zeichen der Trächtigkeit kann man annehmen, wenn sich nach vollführter Begattung der Trieb nach drei Wochen nicht wieder einstellt. Doch ist es kein gewisses Zeichen, daß die Kuh nicht empfangen habe, wenn sie nach 3 Wochen noch einmal brünstig wird. Das Dickwerden ist sehr trüglich. Nach 20 Wochen wird es aber merklich, und man kann das Kalb oft auf der rechten Seite der Kuh fühlen, was sich nachher wieder verliert. Die Trächtigkeit dauert in der Regel 285 Tage oder 40 Wochen und 5 Tage. Starke, gesunde Kühe gehen aber oft 8 Tage länger; Erstlinge dagegen um so viel kürzer. Bei hochtragenden Kühen muß man, besonders wenn sie im Stall gehalten und nur zur Tränke gelassen werden, Achtsamkeit darauf verwenden, daß sie von andern nicht gestoßen, oder beim Aus- und Eintreiben in den Stall nicht gedrängt werden. Das Verwerfen oder zu frühzeitige Kalben schreibt man mancherlei Ursachen zu. Jedes schlechte, dumfig gewordene Futter kann es ohne Zweifel bewirken. Ob aber gewisse Fütterungsmittel, z. B. Buchweizenstroh, gefrorene Kohlblätter, Sellerieblätter, es verursachen können, scheint noch nicht erwiesen, sondern diese Meinung nur auf einseitige Beobachtungen gegründet zu sein. Das Unrichtiggehen ist bei den Thieren wohl epidemisch und muß dann seine Ursache in einer besonderen Beschaffenheit der Atmosphäre haben, indem es zuweilen ungewöhnlich häufig in einer Gegend vorkommt, wo man keine andere allgemein wirkende Ursache auffinden kann. „Es ist nichts falscher als die Meinung derer, welche besonders bei Kühen, die einmal schwer gekalbt haben, das Kalben dadurch erleichtern wollen, daß sie die Kuh in den letzten Wochen hungern lassen, damit ihr Kalb minder stark werde. Nicht die weichen, fleischichen Theile, sondern die Breite des Knochengebäudes kann die Geburt erschweren, und dieses ist schon früher ausgebildet. Durch knappes Futter setzt man aber die Lebenskraft der Kuh herunter, die sie bei dem Kalben so nothwendig braucht, und vermindert dann die Milcherzeugung". Es ist vielmehr sehr rathsam, der Kuh gegen ihre Entbindungszeit hin kräftige und leicht verdauliche Nahrungsmittel in kleinen Gaben zu reichen, z. B. Schrottrank, Oelkuchentrank, Roggenkleie in Wasser aufgelöst. Dergleichen Getränke sind hauptsächlich zur Beförderung einer starken Milchabsonderung, durch Aufreizung der Milchgefäße jetzt und in den ersten Tagen nach der Geburt, sehr nützlich; auch weil man ihnen dabei weniger hartes und aufblühendes Futter geben darf.

Anzucht von Gemüsepflanzen im Sommer.

Die Aussaaten im Sommer gerathen gewöhnlich schlechter als im Frühjahre, weil grellere Beleuchtung und größere Trockenheit der Keimung hinderlich sind. Es gibt nun ein bewährtes Verfahren, Pflanzen von Salat, Endivien, Kohlrabi, Wirsing, Rosenkohl, Blätterkohl, Kohlrüben 2c. auch für den späteren Bedarf gut zu entziehen. Man grabe irgend ein Beetchen an geschützter Stelle, säe den Samen und bedecke ihn wie gewöhnlich. Dann legt man einen aufgeschnittenen Kaffeesack oder dickes Packleinen auf und hält dieses beständig feucht. So behandelte Samen sind bei warmer Witterung in 3—5 Tagen heraus. Sobald der Samen aufgegangen ist, nimmt man die Bedeckung fort und begießt immer vorsichtig lauwarm.

Haselnüsse aufzubewahren.

Die einfachste Art, Haselnüssen ihren Wohlgeschmack zu erhalten, ist folgende: Sobald die Nüsse reif sind, d. h. sich leicht aus der Umhüllung entfernen lassen und in derselben eine braune Farbe erhalten haben, pflückt man sie, doch möglichst mit der Umhüllung. In dieser werden sie 14 Tage an einem luftigen Ort zum Trocknen und Nachreifen aufbewahrt. Sodann entfernt man die Hülle und läßt die Nüsse auf einem ausgebreiteten Tuch oder in einer flachen Mulde in der Sonne stark trocknen. Ofenwärme ist zu stark. Nun müssen die Nüsse in einem Netzbeutel an einem luftigen Orte aufbewahrt werden. So behandelte Nüsse halten sich mehrere Jahre und verlieren nichts von ihrem Wohlgeschmack.

Frisch tapezirte Zimmer vom Kleistergeruch zu befreien.

Den ebenso unangenehmen, als ungesunden Geruch neu tapezirter Zimmer kann man auf folgende Weise vertreiben: Nachdem man die Fenster und Thüren solcher Räume geschlossen hat, bringt man glühende Kohlen hinein und streut einige Hände voll Wachholderbeeren darauf. Nach etwa zwölf Stunden öffnet man alle Fenster und Thüren, damit frische Luft eindringen kann, und man wird finden, daß der üble Geruch vollständig verschwunden ist.

Beim wilden Jagen der kleinen Welt im Freien gibt's zur schönen Sommerzeit gar oftmals einen Fall und eine Beule. Der wilde Bube, oft ist's auch ein Mägdelein, weint jämmerlich und die bestürzte Mutter sieht die Beule dikker und dicker auflaufen, ohne sich zu helfen zu wissen. Ist ein Stückchen Alaun sofort zu Hand, so kann man mit ihm den Schmerz schnell lindern und das Dickwerden der Beule verhüten, indem man die Stelle mit dem Alaunstück, das man in Wasser tauchte, wiederholt bestreicht.

Fensterscheiben zu reinigen.

Wenn Maurer, Gypser oder Tüncher an einem Hause gearbeitet haben, so sind die Fenster in der Regel nur sehr schwer wieder rein und blank zu bekommen. Durch Anwendung von Bürsten oder durch kräftiges Scheuern mit groben Lumpen unter Anwendung von Sand 2c. werden die Glasscheiben leicht zerkratzt; wenn man sie aber mit scharfem Essig oder mit verdünnter Salzsäure benetzt, so werden die grauen matten Stellen, die sonst nicht leicht weichen wollen, ganz von selbst verschwinden, und nach dem Abspülen mit reinem Wasser wird das Glas wieder klar und durchsichtig erscheinen.

Das Klären von Obst- und Fruchtweinen geschieht fast immer mit Hausenblase. Man nimmt pro Hektoliter 1,5 bis 2 Gramm Hausenblase und weicht sie 24 Stunden in Wasser ein, welches in dieser Zeit mehrmals durch frisches ersetzt wird. Das zuletzt abgegossene Wasser ersetzt man durch Wein —auf 10 Gramm Hausenblase 1 Liter Wein, schüttelt es tüchtig durcheinander und gießt die gallertartige, aufgequollene Masse durch ein grobleinenes Tuch. Hierauf nimmt man einen Wassereimer voll Wein aus dem zu klärenden Fasse, gießt die Hausenblase hinzu, mischt die Masse gründlich durcheinander und gießt sie unter tüchtigem Umrühren in das Faß.—Bei sehr zähen, schleimigen, zukkerhaltigen Weinen klärt man besser mit spanischer Erde. Man verwendet pro Hektoliter 200 bis 500 Gramm, feuchtet sie mit Wasser an, verdünnt sie zu einem schwachen Brei und mischt sie, wie die Hausenblase, mit dem zu klärenden Wein. Hat sich die Hausenblase oder spanische Erde zu Boden gesetzt, so ist der Wein vorsichtig und ohne Aufrühren des Bodensatzes abzuziehen.

Um Tabakflecke in weißen Taschentüchern sicher zu entfernen, reibt man die Flecke der wie gewöhnlich gewaschenen Taschentücher mit Eidotter und und Spiritus ein, läßt sie eine halbe Stunde weichen, wäscht sie darauf erst mit Branntwein und dann mit heißem klarem Wasser aus und spült die Tücher mehrere Male tüchtig.

Kalkspritzen auf Kleidern beseitigt man dadurch, daß man die gut ausgestaubten Stellen mit Citronensaft oder verdünnter Salzsäure reibt; doch hüte man sich vor Sauerkleesalz, da sich dieses mit dem Kalk verbindet.

Dunkle Obstflecken von Messerklingen zu entfernen.

Dies gelingt durch Putzen mit ein wenig Schlemmkreide oder Trippel. Noch besser ist es, die Messerklingen unmittelbar nach dem Schälen des Obstes mit einem ganz reinen Tuche abzuwischen. Dann entstehen die Flecken nicht.

Südseite Anzeigen.

Neuer Grocerie Store
—von—
FRITZ NEU,
No. 930 Cedar Avenue.
Es wird mein Bestreben sein, nur die besten Groceries und Provisionen und ähnliche Artikel vorräthig zu halten und durch niedrige Preise und gute Bedienung mir das Zutrauen des Publikums zu erwerben. Um geneigte Kundschaft wird gebeten.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Die
M. Robinson
Bierbrauerei,
Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gebrüder Schmidt,
Schieferdecker,
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

Gottlieb F. Krämer,

Deutscher
Metzger
—904—
Pittston Ave

Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste. Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

F. L. Terppe,
Deutscher Apotheker,
510 Cedar Avenue.
Rezepte werden mit größter Vorsicht zubereitet.
☞ Offen Tag und Nacht. ☜

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

Henry Hessinger,
Möbelhändler u. Leichenbesorger,
No. 711 Pittston Avenue.
Ein vollständiges Lager von Möbeln der verschiedensten Art, die zu billigsten Preisen verkauft werden — Für Begräbnisse halte ich einen hübschen Todtenwagen und liefere Kutschen in jeder Anzahl billig.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Andreas Grampp,
Herren-Schneider,
423 Penn Avenue, nahe den Dickson Werkstätten,
empfiehlt dem Publikum Kleider nach Maaß und gut passend zu billigsten Preisen, und hält stets moderne Stoffe zur Auswahl.

Die große Nachfrage für die populäre „Punch" Cigarre haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen: Um die Raucher der populären „Punch" zu schützen werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma G. B. & Co. auf jede von uns fabbrizirte Punch Cigarre stempeln.
Garney, Brown & Co.